

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 188.

Donnerstag den 14. August.

1862.

## Acclimatisation der Thiere und Pflanzen.

(Fortsetzung.)

### Der Dschiggetai und der Daum.

Viel wichtiger als die seither angeführten Thiere sind zwei ganz nahe mit einander verwandte Einhufer, der Dschiggetai und der Daum, von welchen beiden angenommen werden darf, daß sie als Hülfsthier einen ersprießlichen Ersatz des Pferdes bilden können, dem sie zwar in mehreren Eigenschaften nachstehen, es in andern hingegen übertreffen. Buffon und Daubenton haben ihrer Zeit die Einführung des Zebras in Europa vorgeschlagen; trotz mehrerer Versuche ist dieselbe damals nicht gelungen, und erst neuerdings hat sich das Zebra in Europa zähmen und fortpflanzen lassen, ohne jedoch eine Züchtung im Großen erfahren zu haben. Der Daum, welcher dem Zebra sehr ähnlich sieht, ist im südlichen Afrika einheimisch und wird im Capland nicht selten gezähmt und als Lastthier benützt. Auch in Europa sollen in früherer Zeit reiche Holländer mit Gespannen von diesen Thieren gefahren sein. Im Jardin des Plantes zu Paris kann man ein solches Gespann tagtäglich sehen; es geht dort ein Daum im Karren und läßt in dieser Hinsicht wenig zu wünschen übrig. Die daselbst befindliche Heerde ist noch klein, weshalb die Thiere auch noch nicht weiter verwendet werden können. Dagegen ist heute schon die fünfte Generation von denselben vorhanden, und ihre Acclimatisation wird als vollendet betrachtet. Saint-Hilaire versichert, daß die französischen Daums im Winter bei großer Kälte sich auf dem Schnee lagerten ohne irgendwelchen Nachtheil. Die Schönheit und die Kraft dieser Thiere läßt ihre Einreihung unter die Helfer des Menschen wünschenswerth erscheinen; ob sich mit der fortgesetzten Zähmung auch ihre ursprüngliche Tüchtigkeit verliert, muß noch erwartet werden.

Der Dschiggetai oder Semione ist ein Eingeborener Hindostans, und zwar jener Hochebenen, deren Klima keineswegs von dem unserigen sehr verschieden ist. Er ist ein außerordentlich schlankes, kräftiges und lebendiges Thier mit dem Körper eines Pferdes, dem Kopf und Schweif eines Esels. In der Größe steht er zwischen beiden; seine glatt anliegenden Haare sind von hellgrauer oder Isabellfarbe. Unzweifelhaft war dies Thier schon im Alterthum bekannt und als Hausthier gezüchtet, namentlich hat es Herodot erwähnt; um so auffallender erscheint es, daß erst seit wenigen Jahren in Europa von ihm ordentlich Notiz genommen worden ist. Saint-Hilaire berichtet darüber: „Bei keinem Thiere schien die Zähmung und Ruhbarmachung schwieriger wie bei diesem wilden, flüchtigen Rinde der Steppen, und bei keinem ist sie so rasch und so sicher gelungen. Im Jahre 1842 erhielt die Menagerie des Jardin des Plantes einen Hengst und zwei Stuten des Dschiggetai aus Indien zum Geschenk. Ein Zeitraum von zehn Jahren ist bei einer Thierart, welche gleich dem Pferde und dem Esel fast ein Jahr lang trächtig und erst mit dem dritten Jahre ausgewachsen ist, sehr kurz im Vergleich der Züchtung. Bis zum Jahre 1849 wurden aber neun Junge gezüchtet, und wenn auch von diesen drei zu Grunde gingen, so sind die anderen sechs um desto besser gerathen und geben Individuen, die in der Wildheit aufgewachsen sind, durchaus nichts nach.“ In der That scheinen diese Thiere völlig acclimatisirt; die Fortpflanzung findet durchaus regelmäßig statt und bei den in Europa Geborenen ebenso gut wie bei den Eingeführten. Sie lassen sich vortrefflich reiten, geben willig und mit Geschick im Wagen, und man hat sogar den Versuch gemacht, sie vor den Pflug zu spannen. An Kraft und Ausdauer geben sie einem Pferde durchaus nichts nach. Die Paarung eines Dschiggetai mit einer Eselin hat einen wunderschönen Ba-

stark geliefert, dessen Gestalt, Körperkraft und Lebhaftigkeit unvergleichlich ist. Da auch in Tibet der Dschiggetai vielfach zum Ziehen und Tragen angelehrt wird, so scheint seiner allgemeiner Einführung in Europa eine ziemlich günstige Zukunft bevorzusehen. Wer die Heerde im pariser Jardin des Plantes gesehen hat, wird dahin stimmen, daß diese Thiere allerdings der allgemeiner Aufmerksamkeit werth sind. Schon gegenwärtig ist ihre größere Verbreitung in Frankreich eingeleitet, indem mehrere Landwirths Exemplare davon zur Weiterzucht erhalten haben.

### Das Kameel.

Jedermann weiß, daß das Kameel das Schiff der Wüste genannt wird, weil kein anderes Thier so geeignet ist wie dieses, weite Strecken oder Gegenden zu durchwandern. Seine Heimat ist Asien, und es hat sich von dort aus weithin verpflanzt. Das zweibuckelige Kameel ist zwar nicht weiter als bis nach Kleinasien vorgedrungen, das einbuckelige oder das Dromedar hingegen hat sich über den ganzen Norden von Afrika bis auf die Canarischen Inseln verbreitet, und eine noch weit größere Verbreitung steht ihm bevor. Schon jetzt wird es in der Türkei gezüchtet; es hat sich auch im höhern Norden, z. B. in Dresden und in Berlin, fortgepflanzt. Eine große Kameelsüterei befindet sich in der Nähe von Pisa, und die Thiere derselben werden zu den landwirthschaftlichen Arbeiten in den Maremmen von Toscana vielfach benützt. Ein gleicher Versuch ist in dem Departement des Landes in Frankreich mit vielem Glück gemacht worden. In den Salinen des südlichen Frankreich erseht man gegenwärtig immer mehr die seitber gebrauchten Maulthiere durch Dromedare zum Lasttragen.

Noch viel wichtiger wie für Europa ist aber die Einführung der Kameele für Nordamerika. Die Beschaffenheit des weiten Westens dieses Welttheils, dessen Hochebenen mit spärllichem Graswuchs und wenigem Wasser der Communication außerordentliche Schwierigkeiten entgegensetzen, hat neuerdings wieder den lebhaften Wunsch der Einführung der Kameele als Lastthiere hervorgerufen. Schon im Jahre 1701 gelangten Kameele nach Virginien. Seitdem wurden sie wiederholt in Nordamerika eingeführt, allein die Versuche der Züchtung schlugen fehl aus Mangel an Energie. Nachdem aber in der Neuzeit die Republik Bolivia das Dromedar mit Glück in die Cordilleren verpflanzt hatte, wurde im Jahre 1857 bei dem Congreß der Vereinigten

Staaten in Washington eine Bill eingereicht, um auf Kosten des Staats dieses nüglichsie aller Thiere, wie es schon Buffon genannt hat, einzuführen. Mit aller Energie ist dieser Plan aufgenommen worden, und möglicher Weise steht die Zeit nicht mehr fern, wo das Schiff der Wüste auch die psadlosen Ebenen Oregons und Californiens durchschneidet.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat Juli c. soll

### Sonnabend den 23. August c.

Vormittags in den Stunden von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr im Quartier-Ante gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die ausgemieteten Mannschaften ist der reglementsmäßige Beitrag, der Reihenfolge des Einquartierungs-Tourneus zufolge, von den Besitzern der zur Garnison-Einquartierung veranlagten Häuser in der kleinen Brauhausgasse Nr. 17—24, Leipziger Straße Nr. 101—110, große und kleine Märkerstraße, Rutschgasse, Subgasse, großer und kleiner Berlin, Rannische Straße, Brunoswarte, Zenergasse, Neustadt, an der Moritzkirche, am Moritzkirchhof, an der Halle, alter Markt, Rittergasse, Freudenplan, Zapfenstraße, Schmeerstraße, Bickershof, Marktplatz Nr. 4—19, Schülershof, Trödel, an der Marienkirche, an der Halle, Bärngasse, Grasweg, Ruttelpforte, Hallmauer, große und kleine Klausstraße, Domgasse, am Domplatz, Kleinschmieden Nr. 1 bis 8, großer und kleiner Schlamm, kleine Ulrichsstraße, Dachritzgasse, Bülbergasse, Jägergasse, Kanzelegasse, große und kleine Schloßgasse, Schloßberg, Mühlberg, an der Mühlpforte, Paradeplatz, Berggasse, große und kleine Wallstraße, Jägerplatz, Geiststraße, vor dem Geistthor Nr. 9, Fleischergasse, Leitergasse, Breitenstraße, am Kirchthore, vor dem Kirchthore, Harz, Harzgasse, Scharngasse, Weidenplan, Gartengasse, Unterberg, Promenade Nr. 2b und 6—28, Kapellengasse, Brunnengasse, Lützenstraße, gr. Steinstraße Nr. 20—54, vor dem Steinthore, Magdeburger Chaussee Nr. 1 und 10, Schimmelgasse, Martinsberg, Martinsgasse, Got-

tesacker-gasse, Leipziger Platz Nr. 1 und Leipziger Straße Nr. 29 — 61, 3ter Monat 2te Tour erforderlich, welcher in den nächsten Tagen eingezogen werden soll.

Halle, den 4. August 1862.

### Das Quartier-Amt.

#### Diakonissen-Anstalt.

Auch in diesem Jahre wird, wie früherhin, eine Verkaufsausstellung zum Besten des Diakonissenhauses stattfinden. Aus einem schon bestehenden Nähverein hat sich vor Kurzem ein Diakonissenhilfsverein gebildet, der sich die Förderung der Diakonissensache zur Aufgabe stellt, namentlich aber durch Gründung einiger Freibetten fortwährend einigen bedürftigen Kranken unentgeltliche Verpflegung in der Anstalt gewährt. Dieser Verein richtet hiermit an alle Freundinnen der Anstalt die Bitte, ihm Gaben zukommen zu lassen für den Ende October d. J. zum Besten des Diakonissenhauses stattfindenden Verkauf. Frau Consistorialrätbin **Tholuck** wird solche Gaben mit herzlichem Dank in Empfang nehmen.

Halle, den 12. August 1862.

#### Der Diakonissen-Hilfsverein zu Halle.

#### Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 2. Klasse 126. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 4000 Thln. auf Nr. 25,250. 1 Gewinn von 600 Thln. auf Nr. 80,699. 3 Gewinne zu 200 Thln. fielen auf Nr. 51,495. 74,546 und 83,647 und 3 Gewinne zu 100 Thln. auf Nr. 31,557. 59,591 und 76,956.

Berlin, den 12. August 1862.

#### Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Eine Taschenuhr ist als gefunden hier abgegeben worden. Der sich legitimirende Eigenthümer

kann dieselbe im Polizei-Secretariate, Schloßberg Nr. 3, Zimmer Nr. 3, in Empfang nehmen.  
Halle, den 11. August 1862.

#### Die Polizei-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister  
v. Bock.

Donnerstag den 14. Nachmittags 2 Uhr soll eine Parthie altes Brennholz auf der Königlichen Saline meistbietend verauctionirt werden.

**Ledergürtel für Damen** sind in neuen Mustern angekommen bei

**C. F. Ritter**, gr. Ulrichsstraße 42.

**Sehr gute Tischweine**, weiß und roth, empfiehlt  
**Gustav Niemeier**.

**Syrup**, à *ll.* 2 *Sgr.* 8 *S.*, sehr süß, empfing  
**Gustav Niemeier**, an der Moritzkirche Nr. 5.

Gute blaue Kartoffeln in Scheffeln und Bier-teln werden verkauft Schulberg Nr. 6.

Gute Speise-Kartoffeln, à *Meze* 1 *Sgr.* 2 *A.*,  
Glauchaische Kirche Nr. 3. **Wendt**.

**Seringe**, à Stück 3 und 4 *A.*, bei  
**J. Gruneberg**.

**Neue saure Gurken** empfiehlt

**Herm. Bantsch**, Steinweg Nr. 36.

Ein Hundewagen zu verk. gr. Brauhausgasse 31.

100 Stück leere neue Heringstonnen verk. **Bolke**.

Ein Ladenschrank mit Glasverschluß zu verkaufen  
Geißstraße Nr. 1.

Neue Federbetten sind fortwährend zu vermie-  
then Trödel Nr. 5.

Eine Marktliste ist zu verkaufen Trödel Nr. 5.

Mehrere Leute zum Obstbrechen bei gutem Lohn  
und mehrere Obstkeller zu pachten sucht der Hän-  
dler **Taag**, Bär-gasse Nr. 7.

Ein Torfmacher gesucht Karzerplan Nr. 3.

Ein Pferdeknecht wird gesucht von **Stengel**.

Ein Mädchen zur Wartung eines Kindes für  
den Tag sucht kl. Ulrichsstraße Nr. 35, 2 Tr.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird sogleich  
gesucht Schülershof Nr. 5.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, in Haus-  
arbeit und Nähen geübt, sucht zum 1. October  
einen passenden Dienst. Näheres Rittergasse 9, 2 Tr.

Ein Paar stille Leute wünschen ein Logis un-  
weit des Marktes von St., K., K., Mitgebr. des  
Waschb. u. Kellers z. 1. Oct. zu bez. u. bitten Of-  
ferten b. 20. d. Nr. gr. Märkerstr. 23 i. Laden gef. abzug.

**Geübte Weißnäherinnen** finden dauernde Beschäftigung in der Weißwaarenhandlung von **Emma** verw. **Schnabel**, Leipziger Straße Nr. 109.

Ein Laden nebst Wohnung ist den 1. October zu vermieten. In der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Strohhofspitze Nr. 18 ist der Laden nebst Wohnung zu vermieten, auch passend für Fleischer oder Holzarbeiter.

Eine geräumige Stube nebst Kammer steht zu vermieten an ein Paar große Schüler. Näheres im Laden Schmeerstraße Nr. 13.

Große Klausstraße, nahe dem Markt, ist ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern, 1 Kochstube zc. für 80 *R.* und eine Stube und Kammer für 14 *R.* zu vermieten und den 1. Oct. d. J. zu beziehen. Näheres durch den Maler **H. Weber**, Barsüßerstraße Nr. 16.

Zwei Stuben, 2 Kammern sind auf dem Schülershof zu verm. Zu erfr. Steg Nr. 17, 1 *Tr.*

Ein Logis für 30 *R.* zum 1. October an kinderlose Leute zu vermieten großer Sandberg Nr. 6 im Hofe 1 *Tr.*

Ein freundlich tapeziertes Stübchen noch zum 1. an ein Paar Damen oder Herren, und 2 St., gr. *K.*, *R.* zu vermieten, 1. Oct. zu beziehen Steg Nr. 17. Auch wird daselbst eine reinliche Aufwärterin gesucht.

Eine Wohnung von 2 St., 3 *R.*, *R.*, zwei Wohnungen, 1 St., 1 *R.*, *R.* zum 1. October zu vermieten.

**A. Hauptmann**, Schlosserstr., Geiststraße 47.

Ein Logis, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Kochgelegenheit und Zubehör, zum 1. October zu beziehen Rathhausgasse Nr. 8.

Eine meublirte Stube mit Schlafcabinet, hohes Parterre, zum 1. Oct. zu bez. Rathhausgasse 8.

Eine freundliche Stube für eine einzelne Person ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen Paradies Nr. 9. **G. Ermisch.**

Eine freundlich tapezierte Stube nebst kleiner Kammer, jedoch ohne weiteres Zubehör, ist pro 1. October oder auch schon früher an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten gr. Klausstraße 35.

**Verloren**

wurde gestern Abend vom Bechershof durch die Schmeerstraße, alter Markt und Zerkergasse ein Portemonnaie mit einem kl. Schlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe Brunoswarte Nr. 10, 2 Treppen rechts, gegen 1 *R.* Belohn. abzugeben.

Dienstag Abends ist eine junge graue Kaze weggekommen große Brauhausgasse 31, 1 *Tr.*

Ein grünseidener Regenschirm ist am Freitag auf dem Wege von der Haide nach der Barsüßerstraße verloren. Man bittet, denselben gegen Belohnung Barsüßerstraße Nr. 16 abzugeben.

Ein grüner Sonnenschirm auf dem Wochenmarkte verloren. Abzug. geg. Bel. Breitenstr. 32.

Am Montag Mittag wurde von einem Schüler ein Ledertäschchen mit einer messingenen Nähnäherschraube, Nadelbüchse und Scheere verloren. Gegen Belohn. abzug. Glaub. Kirche. **G. Hallupp.**

**Liedertafel „Laute.“**

Sonntag den 17. August zum **Stiftungsfeste** Concert und Ball im Saale der „**Weinstraube.**“ Anfang 7 1/2 Uhr. Karten bei Herrn **Stark**, Rathhausgasse Nr. 5.

**Als jüngst die Welt noch lag im Streit,  
Das Weib gehö' zur Menschheit nicht,  
Wie that's den armen Frauen leid —  
Nun hört, was Mittentzwei jetzt spricht:  
Ihr Männer seht, Ihr seid geschlagen,  
Jetzt dürft ihr nicht ein Wort mehr sagen.**

**Anfrage und Berichtigung.**

Schickt man einen Hausknecht zu sehr guten Kunden als Tischler auf Arbeit und liquidirt täglich 1 *R.* für ihn? — Der angebliche Hausknecht ist von dem **Dettenborn** nicht entlassen, sondern bereits vor 6 Wochen freiwillig abgegangen, weil er von dem ihm ausgemachten Trinkgelde, welches er, obwohl er lediglich darauf angewiesen war, leider nur zur Hälfte erhielt, das **Dettenborn'sche** Möbelfuhrwerk unterwegs nicht mehr freihalten wollte. **Traug. Lippold.**

Berichtigung. In der Anzeige in Nr. 187 des Tagblattes, verlorenes Tuch betr., ist zu lesen: gegen Belohn. abzug. in der Güterexp. d. Berl. - Anhalt. Bahn.

**Temperatur der Hall. Wellenbäder.**

	Den 12. August		Den 13. August
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens
Luft	13 1/2 Grad.	14 Grad.	11 1/2 Grad.
Wasser	14 „	14 „	14 „

Druck der Waisenhaus - Buchdruckerei.

